

# Beten mit Beethoven

## Adventsbrief 2016

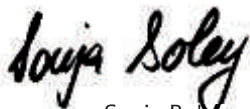


Stiftung  
Namen-Jesu-Kirche

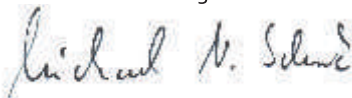


Das geistliche Gasthaus an den Wegen der Menschen, wie sich die Namen-Jesu-Kirche versteht, öffnet seit Februar diesen Jahres ihre Türen für einen altbekannten Gast aus direkter Nachbarschaft: Ludwig van Beethoven. Seine Musik, sein Talent aber auch seine Persönlichkeit, die sich in seinen Werken ausdrückt, nimmt Platz an einem Ort des Gebetes und der Meditation und lädt zugleich die Mitmenschen ein, sich beschenken zu lassen, nachzudenken und inne zu halten. Mit diesem Adventsbrief möchten wir Ihnen ein ganz besonderes Projekt in dieser Kirche näher bringen: Kirche klingt! – Beten mit Beethoven. Wir freuen uns, wenn auch Sie sich in den oftmals stressigen vorweihnachtlichen Wochen eine musikalische Auszeit nehmen und uns Donnerstagnachmittags zwischen 15:00 Uhr und 17:00 Uhr in der Namen-Jesu-Kirche besuchen, um in die musikalische Welt Beethovens einzutauchen. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen einen mit Klang erfüllten Advent,

Vorstand der Stiftung Namen-Jesu-Kirche



Sonja Boley



Michael N. Schenk



Stefanie Weimbs-Rust

## Einführung in das Projekt: Kirche klingt! Beethovens Musik in der Namen-Jesu-Kirche

Die Namen-Jesu-Kirche in der Bonngasse steht in einer besonderen historischen Beziehung zu Ludwig van Beethoven, da sich zum einen das Geburtshaus des Komponisten in unmittelbarer Nähe befindet, zum anderen die zwischen 1686 und 1717 errichtete Kirche ein historisch bedeutsames Zeugnis aus der Zeit Beethovens darstellt.

Als eine der schönsten Sakralräume des Rheinlandes war die Namen-Jesu-Kirche über Jahrhunderte ein Ort des Betens und des Gedenkens. Auch heute, als alt-katholische Bischofskirche mitten in der Bonner City, treten die Menschen aus der lärmenden Stadt herein, um innenzuhalten, Atem zu schöpfen, zu beten und an die Menschen zu denken, die ihnen wichtig sind.

Der einzigartige Raum lädt durch seine an das Himmelszelt erinnernde blau-goldene Bemalung ein, sich Zeit zu nehmen und seine Gedanken fließen zu lassen. Dabei kann es hilfreich sein, wenn dieser Raum mit Musik erfüllt ist. Kann Musik doch in besonderer Weise das ausdrücken, was mit Worten unsagbar ist; sie ist vielfach Sprache des Herzens und Ausdrucksform der Seele.

Dies gilt vor allem auch für die großartige Musik, die Beethoven uns hinterlassen hat. In seinen Werken findet sich vieles verdichtet, was den Menschen berührt, bewegt, umtreibt, letztlich seine Sehnsucht nach der Antwort auf alle Fragen, nach dem letzten Grund der

Existenz.

Und so –finden wir– passen Beethoven und die Namen-Jesu-Kirche ganz wunderbar zusammen. Regelmäßig erklingen nun ausgewählte Werke des Komponisten im Kirchenraum, um den Besucherinnen und Besuchern die Möglichkeit zu geben, in Beethovens Musik einzutauchen und sich von ihr berühren zu lassen.

Besondere Glaslautsprecher, die von Kolja und Bernhard Willimzik entwickelt und zur Verfügung gestellt wurden, sichern von technischer Seite die Qualität des Klangerlebnisses. Dieses Musikwiedergabesystem zeichnet eine einzigartige Kombination von Festigkeit, Dämpfung und Masse aus. Eine besondere Befestigungsanordnung der Lautsprecherchassis, die die beiden Lautsprechermagneten direkt miteinander verbindet, eliminiert strukturelle Resonanzen und Vibrationen. Ein maßgeschneidertes frequenzabhängiges Abstrahlverhalten reduziert jeden nachteiligen Einfluss der Raumakustik und stellt den Charakter des Aufnahmeortes wieder her.

Die Auswahl der in der Namen-Jesu-Kirche zu Gehör gebrachten Werke Beethovens wird von Prof. Dr. Uwe Reinhold vorgenommen, der auch zusammen mit dem Ehepaar Gundelach die Idee für dieses Hörprojekt in der Innenstadt hatte.



## Vom Beten mit Beethoven in der Namen-Jesu-Kirche, Bonn

Zur Zeit Jesu beteten fromme Menschen täglich mehrmals das sogenannte Achtzehnbittegebet. Amida oder Tefilla genannt ist dieses Gebet auch heute noch das Hauptgebet der jüdischen Gottesdienste. In der Alltäglichkeit unserer Erfahrung beten wir das Vaterunser (Mat. 6, 9-13) – was sich auch auf die Bitten des täglichen Lebens auswirkt: Gegenwärtiges „Brot“, Vergebung, Bewahrung vor Versuchung, Errettung aus der Macht des Bösen. Und in Joh. 4, 23 heißt es: „Doch es kommt die Stunde, und schon ist sie da, in der die waren Anbeter den Vater anbeten werden in Geist und Wahrheit. Denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.“

Mit Kirche klingt – Beten mit Beethoven Donnerstagnachmittags ergreifen wir mit den Musiksternstunden Ludwig van Beethovens das Gebet und sind gleichzeitig ergriffen von seinen Werken, die in einmalig klangvoller Weise aus den Glaslautsprechern in der Akustik



ISS-MM-APONA

ISS-DONUSIUSI

ISS-BASTANUSI

ISS-VEGUSI

ISS-VEGUSI

ISS-VEGUSI

ISS-VEGUSI

ISS-VEGUSI





der wunderschön renovierten Namen-Jesu-Kirche zu hören sind. So ist für den Ausspruch – „Der zweite Satz ist wie ein Gebet“ – des bekannten Violinisten Leonidas Kavakos über Beethovens Frühlingssonate hiermit, in Beethovens Geburtsstadt Bonn, wohl ein einzigartiges Zuhause entstanden. Denn wer könnte dort frei nach Johann Wolfgang von Goethe sagen, ich habe die reinsten Freuden der Beethovenmusik nicht genossen – ihr glücklichen Ohren, was je ihr gehört, „ihr glücklichen Augen was je ihr gesehn, es sei wie es wolle, es war doch so schön!“. Die weltberühmte Violinistin Anne-Sophie Mutter sagte sehr eindrucksvoll: „Für mich ist die Kunst ein Fenster nach oben, ich muss oft an die Sixtinische Kapelle denken, an die Hand Gottes, die nach uns greift.“ Lasst uns in diesem Sinne die Herzen für unseren musikalischen Schutzengel L. v. Beethoven öffnen an dem Ort, der so eng mit der Kindheit und Jugend von ihm verbunden ist! Gerade dies ist wohl ganz im Sinne von Anne-Sophie Mutter, da sie ebenfalls sagte: „Schutzengel sind ein ganz wichtiger Teil unseres Glaubens – der Glaube an das Gute


und daran, dass wir nicht verloren sind, sondern umfassen." Auch wenn das keiner ergründen mag – und doch könnte dann der letzte Tag eines Menschen so herrlich sein wie sein erster Tag.

*Bernhard Willimzik,  
Gryt Willimzik Aktiebolag  
15.08.2015*

*Ich heiße Bernhard Max Willimzik und bin inzwischen glücklich im biblischen Alter angekommen. Woanders geboren und gezogen als aufgewachsen, wirkte ich in den achtziger Jahren als Generaldirektor in Schweden. Schwerpunkt waren meine internationalen Patente. In den siebziger Jahren studierte ich in Bonn. Mittelpunkt waren zwei Staatsexamen in Pädagogik.*

*Die jugendlichen fünfziger Jahre waren angereichert mit Operngesang und Orchestermusik. In meinem Aufenthalt in den schwedischen Inseln und zeitweise auch in der Eifel, hat mich die Musik aus meiner Jugend, insbesondere auch die von Beethoven, nun wieder eingeholt.*



A priest in white vestments is performing a ritual. He is holding a chalice in his right hand and gesturing with his left hand. In the foreground, there are several glass chalices filled with a golden liquid, likely wine, on a wooden table. The background is softly blurred, showing the priest's hands and the chalice he is holding.

**Bischof Dr. Matthias Ring:**

So unterschiedlich Musik und Religion sind, so sind sie sich doch in einem ähnlich: im glückhaften Fall vermögen sie, uns andere Dimensionen zu eröffnen oder zumindest eine Ahnung von diesen zu vermitteln.



Kirche klingt.

Eindrücke von Anca Alexandru,  
B.A.(GB)

Es ist 15 Uhr 5. Es erklingt der 2. Satz aus Beethovens berühmtem Violinkonzert... Du bleibst wie angewurzelt im Eingang stehen. Wo könnte es ergreifender wirken als hier in dieser wunderschönen barocken Kirche aus dem 17. Jahrhundert...

Der Altar leuchtet, als sei er mit Sherings Geige vermählt.

Ich liebe die Menschen, die hier einkehren: sie sind verzaubert, so



wie auch ich ... So nahe bei Gott, gebettet in den wunderbaren Klängen...  
Welch ein Privileg... ich darf ein winziges Teil dieser einmaligen Symbiose  
von Trost durch Glauben und Klang sein!

Warst du noch nicht da? Komm, hier wirst du geliebt...

Einmal im Monat bin ich auch da. Vielleicht treffen wir uns: in der Kirche,  
bei dem exquisiten Ton aus den Glaslautsprechern. Total verrückt, was  
es heute alles gibt!

So ein Blick, wie deiner, gehört hierhin, so intensiv ... aus dem traurigsten  
Gesicht der Welt. Ich weiß, du hast geweint, und nicht nur heute...

Du hast Wolle gekauft. Toll. Wie schön, daß du jetzt hier bist.

Du schmunzelst ... hast noch nie so etwas erlebt. Ja, das ist Beethoven,  
gewaltig ... Ja, die schlanken weißen Kerzen brennen trotzdem so ruhig...

Du machst ein Foto von dem Altar, natürlich, das ist ok.

Klar darfst du rein in die Kirche.

Du verneigst dich, bevor du gehst? Natürlich kann ich das verstehen.

Dein Sohn, ach so, der ist 10, der möchte nicht wieder gehen. Laß ihn

doch noch bleiben. Laß ihm etwas Klassik zukommen. Er versteht sie.  
Du nimmst die Musik mit? Beethoven? Und das Blau und Gold der  
Säulen und des Gewölbes? Kannst du machen, ich tue  
das auch jedes Mal, wenn ich hier bin.  
Übrigens: alles kostenlos. Wenn das kein Angebot  
mitten in unserem geliebten Bonn ist ...







**Renate Vollmar:**

„Ich möchte, als Bürgerin für Beethoven, dazu beitragen, dem großen Sohn unserer Stadt - Weltbürger, für Toleranz und Offenheit stehend - Gehör zu verschaffen. An einem Ort, nahe seinem Geburtshaus, geradezu prädestiniert, seiner wunderbaren Musik den richtigen Rahmen zu geben, was durchweg eine positive Resonanz hervorruft. „Beteten mit Beethoven“, hier in der Namen-Jesu-Kirche rückt man mit seiner Musik dem Himmel ein Stück näher.“

## Renate Hieronymus:

„Für mich als langjähriges Mitglied der „Bürger für Beethoven“ ist jede Gelegenheit, Beethoven in besonderer Weise zu begegnen, eine Freude. Als etwas Außergewöhnliches erlebe ich seit einigen Monaten



die Musik Beethovens in der Bonngasse. Nahe dem Geburtshaus des großen Komponisten erklingt sie regelmäßig in der Namen-Jesu-Kirche. Diese bietet als eine der schönsten Kirchen Bonns einen würdigen und prächtigen Rahmen für Sonaten, Symphonien und Romanzen von Beethoven. Offenbar empfinden auch viele Besucher dies so. Das verraten mir ihre Andacht und ihre strahlenden Augen, wenn ich ihnen in der Kirche begegne.“

**Hans-Joachim Hecek & Klaus Dieter Mertens:**

„Wir als Teammitglieder und Partner sind jedes Mal ergriffen von den Erlebnissen und gelegentlichen Gesprächen mit den Besuchern der Namen-Jesu-Kirche, die gebannt Platz nehmen und dann ihre innere Einkehr durch die Musik Beethovens noch vertiefen.“



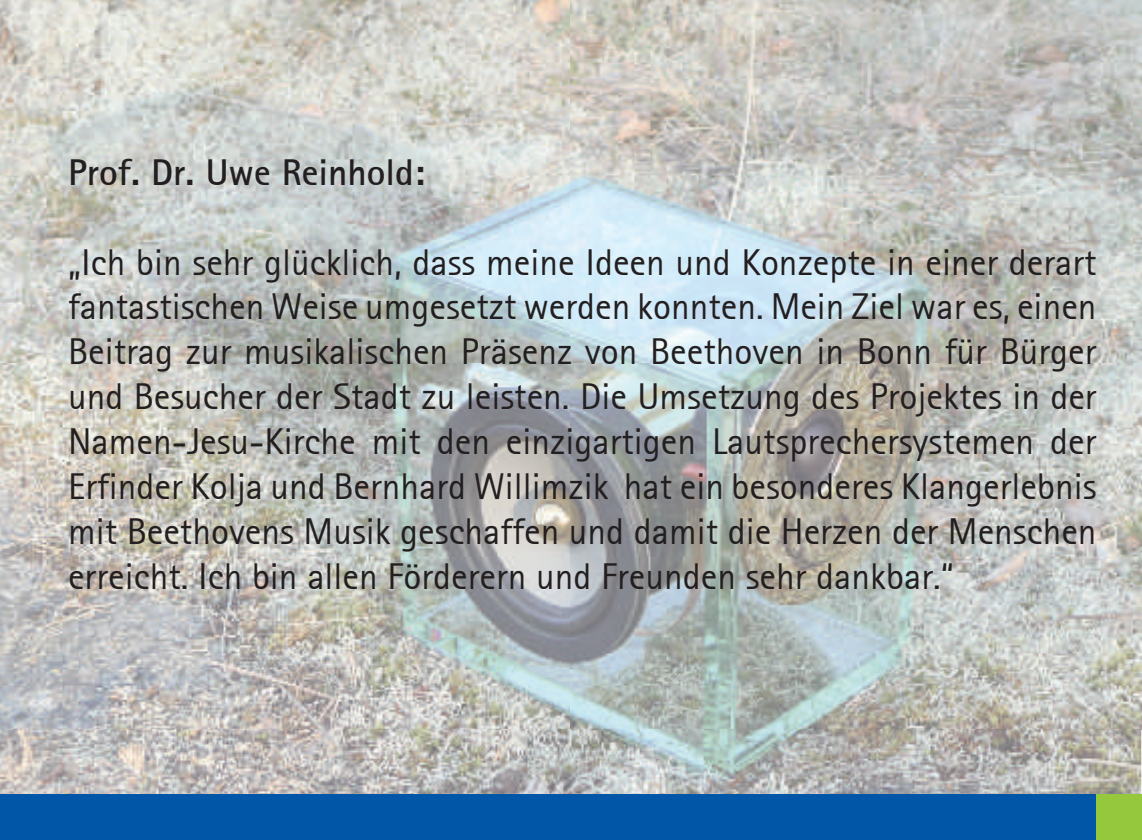
Susanne Gundelach

Seit 1993 engagiert für den größten Sohn der Stadt Bonn, seine Musik und seine Ideen für Freiheit und Menschlichkeit. Ehrenamtlich tätig für Kultur und Hospizbewegung. Mitglied des Kuratoriums der Stiftung Namen-Jesu-Kirche:

Beethoven muss klingen in seiner Stadt. Wo könnte das besser geschehen, als in der Nähe seines Geburtshauses in der Bonngasse. Schon vor Lebzeiten Beethovens wurde hier die Namen-Jesu-Kirche errichtet; heute bietet sie einen idealen Ort für seine Musik. Wir sind begeistert, dass unser Projekt „Beten mit Beethoven“ hier eine gastfreundliche Heimat gefunden hat.



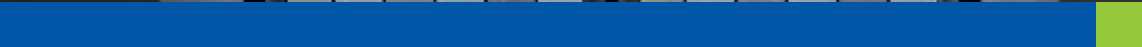




**Prof. Dr. Uwe Reinhold:**

„Ich bin sehr glücklich, dass meine Ideen und Konzepte in einer derart fantastischen Weise umgesetzt werden konnten. Mein Ziel war es, einen Beitrag zur musikalischen Präsenz von Beethoven in Bonn für Bürger und Besucher der Stadt zu leisten. Die Umsetzung des Projektes in der Namen-Jesu-Kirche mit den einzigartigen Lautsprechersystemen der Erfinder Kolja und Bernhard Willimzik hat ein besonderes Klangerlebnis mit Beethovens Musik geschaffen und damit die Herzen der Menschen erreicht. Ich bin allen Förderern und Freunden sehr dankbar.“







SONATE  
SONATA QUASI UNA FANTASIA  
Duo Grafia Giuliana Guicciardi gaudioso  
Komponiert 1801

Opus 27 No. 2.

Adagio sostenuto

Si deve suonare sulla questo piano particolarmente e senza orzinarlo

scappes *pp* e senza orzinarlo

The image shows a page of a musical score for a piano sonata. The title is 'SONATE SONATA QUASI UNA FANTASIA' by 'Duo Grafia Giuliana Guicciardi gaudioso', composed in 1801. The piece is 'Opus 27 No. 2' and is marked 'Adagio sostenuto'. A performance instruction reads: 'Si deve suonare sulla questo piano particolarmente e senza orzinarlo'. Another instruction says 'scappes pp e senza orzinarlo'. The score is written for piano and consists of four systems of music, each with a first ending bracket. The notation includes treble and bass staves with various musical symbols such as notes, rests, and dynamics.

Klaversonate No.14 in cis-Moll, Op.27 Nr.2,

"Mondschein", Adagio sostenuto

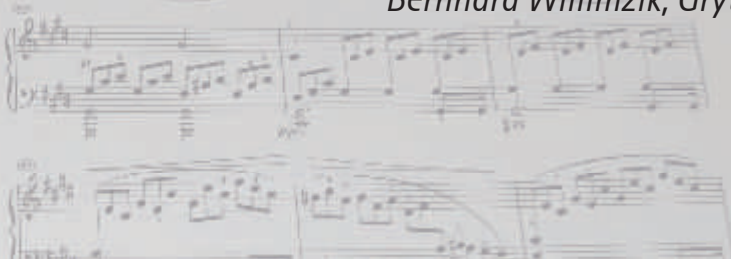
Vom Beten mit Beethoven in der Namen-Jesu-Kirche

Das ist die alte märchenhafte Namen-Jesu-Kirche! Es duftet in der Fußgängerzone nach vielen Leuten! Die Lichter und auch der Mondenglanz bezaubern das Gemüt. In dem wunderschönen Kirchenraum der Stille erklingt aus den Glaslautsprechern in der Höhe die „Mondscheinsonate“. Es ist Beethovens Nachtigall, „sie singt, von Lieb' und Liebesweh', von Tränen und von Lachen, sie jubelt so traurig, sie schluchzet so froh, vergessene Träume erwachen“. „Ich weiß nicht, was soll es bedeuten“.

Was verspricht sie jedem Betenden – was sie kann! Und wenn der Pianist diese Beethovensonate gut und herzlich mit dem richtigen Nachklang spielt, hält ihr Himmelsklang es auch mit der Religion- und bei Hector Berlioz flossen beim Erleben der Mondscheinsonate betende Tränen, als Franz Liszt 1837 sie in eine einzigartige Sternstunde verzauberte.

Aber was verspricht ihr poetischer Mondschein? Beethoven hat diesen Begriff nicht selber gewählt, denn im Sommer im hohen Norden, wäre es ja wohl eher eine Mitternachtssonnenschein-Sonate. Hätte man Hector Berlioz gefragt, wie er sich beim Erleben von Beethovens Sonate in der Mittsommernacht befinde, so hätte er vielleicht geantwortet: „Wie ein Lachs im kristallklaren Fjord. Oder vielmehr, sagen Sie den Leuten, dass, wenn im kristallklaren Fjord ein Lachs den anderen nach seinem Befinden fragt, so antworte dieser: ich befinde mich wie Hector Berlioz, wenn er Beethovens Mitternachtssonnenschein-Sonate im hohen Norden hört.“

*Bernhard Willimzik, Gryn Willimzik Aktiebolag*



Adventsbrief 2016

Bitte unterstützen Sie uns mit einer Spende:

Stiftung Namen-Jesu-Kirche

Sparkasse Köln Bonn | BLZ 370 501 98 | Kto 1901863397

IBAN DE60 3705 0198 1901 8633 97 | BIC COLSDE33

Stiftung  
Namen-Jesu-Kirche

Bonngasse 8  
53111 Bonn  
0228-389 283 30  
[www.namenjesukirche.de](http://www.namenjesukirche.de)

Layout: Claudia Velosa da Silva  
Fotos: Stefanie Weimbs-Rust,  
Gisela Ewert-Rings  
Arnulf Marquardt-Kuron